

Mit Hilfe der Wirtschaftssenioren (RR 21.11.2007)

Ute Behrens arbeitete seit 1983 in der kleinen Firma mit. Die übliche Arbeitsteilung: sie, der eine Angestellte und manchmal die Mutter kümmerten sich um die Gärten der Kunden, der Vater erledigte den Papierkram im Büro, kümmerte sich um die Buchführung, die Steuererklärungen, schrieb Angebote und Rechnungen und so weiter.

Mit dem Tod des Vaters im April 2006 dann fiel die Familie in ein Loch. Auch, was den Betrieb anging. "Ich habe nicht gewusst, wie es weitergehen könnte, und hatte auch kaum Motivation", erinnert sich Ute Behrens eineinhalb Jahre später.

Der entscheidende Tipp kam von der Hausbank: "Da gibt es doch die Wirtschaftssenioren." Über die Kreisverwaltung stellten Mutter und Tochter den Kontakt zum Netzwerk her. In einer ersten Besprechung wurde die Situation erörtert und wurden erste Perspektiven entwickelt.

Die Wirtschaftssenioren im Kreis Rotenburg sind 18 frühere Führungspersönlichkeiten aus unterschiedlichen Branchen. Sie möchten ihre Erfahrungen weitergeben und beraten ehrenamtlich Existenzgründer, Nachfolger und Betriebe in der Krise. der Vorsitzende des inzwischen gegründeten Vereins ist Hans-Adolf Hildebrandt, Ex-Chef der Volksbank Sottrum. Zurzeit gibt es etwa 15 Klienten.

Um die Gärtnerin Ute Behrens kümmerte sich Helmut Schweneke (64) aus Rotenburg, Betriebswirt aus dem Agrarbereich, früher unter anderem Niederlassungsleiter eines Landhandels. Zunächst zweimal pro Woche fuhr er nach Hemslingen, begleitete Ute Behrens bei Gesprächen mit dem Steuerberater und der Bank.

Es galt, gemeinsam Unterlagen zu sichten, Buchungen zu tätigen, Angebote zu kalkulieren, Briefe zu formulieren – bisher weitgehend Neuland für die frischgebackene Chefin. Für die war das übrigens eine Zeit mit ganz besonderer Belastung: früh morgens los in die Gärten der Kunden, abends die Besprechungen im Büro.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Der Kundenstamm wurde gehalten, der Umsatz stieg sogar. Gemeinsam mit Schweneke wurden schon Überlegungen in Richtung Expansion angestellt, vielleicht irgendwann an die Ausbildung eines Lehrlings. Jetzt kommt der Rotenburger nur noch ab und an nach Hemslingen, um einen Blick auf die betriebswirtschaftlichen Auswertungen zu werfen. Und ganz wichtig: Er vermittelt nach wie vor ein Gefühl der Sicherheit. "Ich weiß, dass da jemand ist, den ich fragen kann", sagt Behrens. Rückhalt ist außerdem ihre Mutter, die sich um die Rechnungen kümmert. Und natürlich ihr Mann, der in einem anderen Beruf sicheres Geld verdient und im Gartenbaubetrieb zum Beispiel bei technischen Problemen einspringt.

Wer selbst mit den Wirtschaftssenioren in Kontakt kommen möchte, surft auf die Seite www.wirtschaftssenioren-row.de oder ruft Gerd Hachmöller

von der Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung an (04261/983-2850). Die ersten Beratungen sind kostenfrei. Wenn es zu einem längerfristigen Coaching kommt, wird eine sehr maßvolle Gebühr fällig. Von dem Geld organisiert der Verein zum Beispiel Fortbildungen für die Wirtschaftssenioren, damit deren Wissen immer auf der Höhe der Zeit ist.